

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Deutsch
Fach:	Deutsch/Kommunikation
Lernfeld:	-
Thema:	Erweiterung der eigenen Perspektive und Analyse emotionaler Zustände am Beispiel des Verhältnisses der Hauptcharaktere Berus und Tarek im Roman "Das Experiment - Black Box" von M. Giordano
Kurze Zusammenfassung	Mit Hilfe von Methoden aus der Theaterpädagogik sollen die Schüler sich die Vielschichtigkeit der beiden Hauptcharaktere des Romans vergegenwärtigen. Dazu versetzten sie sich in die beiden Charaktere hinein und füllen sie mit eigenen Emotionen.
Datum:	30. April 2004
Bildungsgang/Stufe:	Gestaltungstechnische Assistentinnen und Assistenten, Mittelstufe
Autor: (freiwillig)	Anja Heyes
Emailadresse: (freiwillig)	-

I Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

Die SchülerInnen der Klasse HG-22 V absolvieren die Ausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin, zum gestaltungstechnischen Assistenten mit dem Schwerpunkt Grafik. Ziel ihrer Ausbildung ist der Berufsabschluss nach Landesrecht. Die Klasse besucht die dreijährige Form der Ausbildung, die zusätzlich zum Berufsabschluss auch zur Fachhochschulreife führt. Voraussetzung dazu ist die Fachoberschulreife, die die meisten Lernenden an der Realschule erreichten. Einige SchülerInnen besuchten zuvor das Gymnasium bzw. die Gesamtschule. Eine Schülerin und ein Schüler bringen das Abitur, eine weitere Schülerin die Fachhochschulreife als Vorbildung mit und könnten somit die Ausbildung in zwei Jahren durchlaufen; allerdings absolvieren auch sie die dreijährige Form, da sich nicht ausreichend Abiturienten zur Bildung einer eigenen Klasse anmeldet haben.

Unterricht und Ausbildung erfolgt in Vollzeitform. Es handelt sich bei dieser Lerngruppe um eine Mittelstufe. Die Klasse besteht aus 21 SchülerInnen, 12 Schülerinnen und neun Schüler, im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Das Fach Deutsch/Kommunikation wird während der gesamten Ausbildung erteilt, ist Bestandteil der Abschlussprüfung und wird wöchentlich mit einer Doppelstunde unterrichtet.

Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2004 habe ich den Unterricht im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts übernommen. Ich kenne die Klasse seit Beginn meines Referendariats aus Hospitationen und Ausbildungsunterricht. In der letzten Woche vor den Osterferien habe ich die Klasse auf ihre Klassenfahrt nach Prag begleitet.

Nach Absprache und auf Wunsch der SchülerInnen duze ich die Klasse.

Die Lerngruppe ist in ihrer Konstellation als relativ homogen zu bezeichnen. Viele SchülerInnen verhalten sich im Unterricht sehr still, folgen dem Unterrichtsverlauf aber aufmerksam. Dem gegenüber gibt es einige Leistungsträger, vornehmlich die AbiturientInnen, die sich verstärkt zu Wort melden.

Insgesamt ist zu sagen, dass das Klima innerhalb der Klasse und während des Unterrichts sehr angenehm ist.

Die Lernenden bringen eine gute Lernbereitschaft mit, verhalten sich offen gegenüber wechselnden Methoden und können selbstständig arbeiten und präsentieren.

2 Didaktische Schwerpunkte

Curriculare Anbindung

Die Behandlung des Unterrichtsinhaltes ist legitimiert durch den Lehrplan zur Erprobung, Deutsch/Kommunikation für den berufsübergreifenden Lernbereich, Stand 1. August 2000.

Danach ist das Ziel der Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs u.a. die allgemeine Kompetenzentwicklung, "[...] indem sie [die SchülerInnen] zentrale gesellschaftliche, kulturelle, ethische und religiöse Fragen in die Ausbildung einbeziehen."¹

Der Deutsch/Kommunikations-Lehre kommt im Besonderen die Aufgabe zu, kommunikative und sprachliche Kompetenzen auszubilden.² Dem entsprechend soll eine Lernsituation geschaffen werden, in der die SchülerInnen Kommunikation aufnehmen und gestalten, Informationen verarbeiten, Texte erstellen und präsentieren, Texte und Medien verstehen und weiter entwickeln und Interessen vertreten und verhandeln.³ Mit der Behandlung des Romans "Das Experiment - Black Box" von M. Giordano wird der Vorgabe, zentrale gesellschaftliche und vor allem ethische Fragen in die Ausbildung zu integrieren, entsprochen. Das Thema der Lektüre - ein Experiment, bei dem Psychologen das Verhalten von Menschen in Extremsituationen testen wollen - regt zur Selbstreflexion an, gibt aber auch Stoff zum Austausch und zur Diskussion innerhalb der Klasse. So bietet das Buch die Möglichkeit der Integration aller geforderten Kompetenzbereiche in die Unterrichtsreihe.

Für die heutige Unterrichtsstunde sind die Kompetenzbereiche 1. ("Kommunikation aufnehmen und gestalten") und 4. ("Verstehen von Texten und Medien weiter entwickeln") maßgeblich.

Im Besonderen werden die Aspekte 1.2 ("eigene Gefühle, Erfahrungen und Einstellungen angemessen ausdrücken"), 1.3 ("auf Gefühle, Erfahrungen, Einstellungen anderer eingehen") und 4.6 ("Wirklichkeitskonstruktionen in ästhetisch-kreativen Texten erschließen und zu ihnen Stellung nehmen") mit dem heutigen Thema angesprochen. Dadurch, dass die SchülerInnen veranlasst werden, sich in die beiden kontrahierenden Hauptcharaktere hinein zu versetzen und in diesen Rollen zu agieren, werden eben diese Kompetenzen gefordert und erprobt.

Das Annehmen anderer Charaktere (Perspektivenwechsel) fördert das Verständnis für andere Meinungen und Einstellungen und beeinflusst darüber hinaus auch das künftige Verhalten in Konfliktsituationen (5.4 "Probleme und Konflikte erörtern").⁴

¹ Auszug aus dem Amtsblatt des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen; Teil I Nr. 8/200: Sekundarstufe II - Berufskolleg; Lehrplan zur Erprobung; Deutsch/Kommunikation für den berufsübergreifenden Lernbereich; Stand: 01.08.2000; S. 7

² ebd.; S. 8

³ ebd.; S. 13

⁴ ebd.; S. 14 f.

Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Zu Beginn der Unterrichtsreihe wurde mit der gesamten Klasse eine Themenübersicht erarbeitet. Hier hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, die Aspekte in die Unterrichtsplanung zu integrieren, die sie am meisten beschäftigt.

Doch vor dem tieferen Einstieg in den Roman, ging es in der ersten Phase der Unterrichtsreihe um den Umgang mit dem Text und das Zurechtfinden in dem 348 Seiten starken Werk. Die SchülerInnen fertigten eine Inhaltsübersicht auf Plakaten an, auf die sie im Laufe der Reihe immer wieder zurückgreifen können.

In den vorherigen beiden Doppelstunden beschäftigte man sich mit den maßgeblichen Charakteren des Romans. In Gruppen erarbeiteten sich die Lernenden jeweils eine Figur, die sie der gesamten Klasse auch schauspielerisch näher brachten. In Soziogrammen wurden die Verhältnisse der Charaktere untereinander visualisiert um Spannungsverhältnisse und Freundschaften deutlich zu machen.

Das Augenmerk der heutigen Doppelstunde liegt auf dem zentralen Verhältnis der beiden sich gegenüberstehenden Hauptfiguren des Romans Berus und Tarek.

Mit dieser Unterrichtsstunde soll ein Wechsel vollzogen werden von der konkreten auf die abstrakte Ebene. In den folgenden Wochen wird der Aspekt der Gewalt innerhalb des Romans aber auch der der Ethik, der die SchülerInnen besonders interessiert, thematisiert.

Die Reihe wird mit dem Buch-Film-Vergleich schließen, bei dem die Lernenden die mehrfach ausgezeichnete Romanverfilmung von O. Hirschbiegel dem Roman und dem, was sie sich in dieser Unterrichtsreihe erarbeitet haben, gegenüberstellen.

Fachlicher / methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

In der ersten Hälfte der Doppelstunde haben die SchülerInnen sich den Charakteren der beiden Hauptfiguren angenähert, wissen über deren vordergründige Einstellungen zum Experiment und über ihre Beziehung zueinander. Der Einstieg in die zweite Hälfte der Doppelstunde geschieht über die Schlüsselfrage, ob Tarek als gut und Berus als böse zu bezeichnen ist und ob Giordano in seinem Roman eine Schwarz-Weiß-Darstellung der Charaktere beabsichtigt. Die SchülerInnen sollen sich nun vom konkreten Text lösen und ihre subjektiven Meinungen dazu äußern.

Um nun den SchülerInnen ein Hineinfühlen in die Charaktere der beiden Hauptfiguren zu ermöglichen, werden Methoden der Theaterpädagogik angewandt.

In der "Aufwärmphase" gehen die Lernenden kreuz und quer im Klassenraum herum, konzentrieren sich auf ihre Bewegungen. Auf Zuruf der Lehrerin stellen sie für den Roman zentrale Emotionszustände wie Angst, Verzweiflung, Überlegenheit usw. spontan nach.

Diese Sensibilisierung auf den eigenen Körper in Verbindung mit Emotionen, die für die beiden Hauptfiguren maßgeblich sind, soll auf die zweite Erarbeitungsphase im szenischen Spiel vorbereiten.

Die SchülerInnen nehmen in zwei Reihen voreinander Aufstellung. Die Lehrerin teilt einer Reihe die Figur Berus zu, der anderen die Figur Tarek, sodass sich Paare bilden, die einander gegenüberstehen. Die Lernenden werden aufgefordert, sich in die, ihnen zugeteilte Person hineinzusetzen. Sie blicken ihren jeweiligen Partner an, während die Lehrerin ein zufälliges Aufeinandertreffen der beiden Charaktere, Jahre nach dem Experiment, beschreibt. Ihre jeweiligen Emotionen bei dieser Erzählung in der Rolle von Tarek bzw. Berus schreiben die SchülerInnen nach einer Besinnungsphase, in einem Satz kanalisiert, auf eine Pappkarte. Nun nehmen sie wieder Aufstellung in den Reihen und konfrontieren ihren Partner mit eben dieser emotionalen Äußerung, indem sie einen Schritt aufeinander zu tun.

Die Karten mit den Emotionsbeiträgen kleben die Lernenden an die Tafel. Um ihre Überlegungen nun auf abstrakter Ebene zu fördern und die SchülerInnen zur vielschichtigen Betrachtung der Figuren zu befähigen, wird im Plenum darüber beraten, inwieweit man Karten in ihren Aussagen zusammenlegen und mit welchen Überschriften man die Cluster benennen kann.

Im Abschlussgespräch soll die Vielschichtigkeit der Hauptfiguren und deren unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten verdeutlicht werden. Damit soll an die Schlüsselfrage zu Beginn der zweiten Unterrichtsstunde angeknüpft werden. Zur Sicherung übertragen die SchülerInnen das entstandene Tafelbild in Ihre Unterlagen.

Den SchülerInnen sind solche Unterrichtsmethoden gänzlich unbekannt, daher besteht ein gewisses Risiko, dass sie nicht bereit sind, sich auf diese ungewöhnliche Weise in die Figuren hineinzufühlen. Da mir die Lerngruppe allerdings vertraut ist und das Klima innerhalb der Klasse, besonders nach der Klassenfahrt, sehr gut ist, sind die Umstände zur Realisation solcher Methoden durchaus günstig.

3 Ziele des Unterrichts

Der Lernschwerpunkt der Unterrichtsstunde liegt darin, dass die SchülerInnen befähigt werden, sich in die gegensätzlichen Rollen der Hauptcharaktere Berus und Tarek hineinzusetzen, deren vielschichtige Gefühle, Einstellungen und Erfahrungen zu begreifen und darauf selbstreflektierend eingehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler

- Fachkompetenz**
- erkennen, dass vordergründig einseitig charakterisierte Figuren nicht vorschnell eingeordnet werden können, da sie eine tiefgehende Vielschichtigkeit aufweisen.
 - sind in der Lage ihre Emotionen so zu analysieren, dass sie sie verständlich und kurz auf den Punkt bringen können.
- Methodenkompetenz**
- lernen das Hineinversetzen in andere Charaktere durch ein ganzheitliches, im besonderen auch körperliches Einfühlen in die Situation.
 - können ihre subjektiven Empfindungen analysieren, ordnen und benennen.
- Sozialkompetenz**
- können die Empfindungen und Beiträge ihrer MitschülerInnen nachvollziehen und für sich zur Erweiterung der eigenen Perspektive nutzen.
 - arbeiten auf sachlicher Ebene über emotionale Zustände.

4 Verlaufsplan

In der letzten Doppelstunde wurden, wie bereits erwähnt, Soziogramme zu den Verhältnissen der zentralen Figuren des Romans erarbeitet. Dabei sind die Hauptfiguren Berus und Tarek ausgespart worden.

Als Hausaufgabe sollen die SchülerInnen zentrale Textstellen aus dem Roman herausuchen, die Aufschluss über die Beziehung der beiden Charaktere geben.

Zu Beginn dieser Doppelstunde wird dieses Spannungsverhältnis anhand des Textes diskutiert und durch die Benennung treffend beschreibender Adjektive charakterisiert. Mit diesen werden im Folgenden die Soziogrammlakate ergänzt.

Anschließend teilt die Lehrerin die Klasse in zwei Hälften und ordnet ihnen die Figuren Tarek oder Berus zu. Die SchülerInnen sollen in Partnerarbeit eine Selbstbeschreibung von Berus bzw. Tarek erarbeiten und einen Vortrag vor der Klasse in Form eines szenischen Spiels vorbereiten. Dabei sollen auch Körpersprache und Ausdrucksweise bedacht werden.

In der anschließenden Präsentationsphase spielen einige SchülerInnen ihre Varianten vor, die anschließend im Plenum diskutiert werden. Es wird in der Darstellung der beiden Figuren deutlich werden, dass Tarek eindeutig der Part des "Guten" bzw. des "Helden" zukommt, wohin gegen Berus als der "Böse" und der Unterdrücker gezeichnet wird.

Hier besteht der Anknüpfungspunkt zum zweiten Teil der Doppelstunde, den ich in Form eines didaktischen Fenster für den Unterrichtsbesuch geplant habe. Die SchülerInnen haben sich in der ersten Stunde eine einfache, befriedigende "Gut-Böse-Konstellation" erarbeitet, die es nun genauer zu untersuchen gilt.

2. Unterrichtsstunde: didaktisches Fenster

<p>Problematisierung</p> <p>Schlüsselfrage: Ist Tarek gut und Berus böse? Gibt der Roman eine s/w- Darstellung?</p>	<p>Sozialform: Plenum Methode: Unterrichtsgespräch</p>	<p>- Buch - Inhaltsübersicht</p>
<p>Erarbeitungsphase 1</p> <p>Aufwären: SchülerInnen gehen im Raum herum, stellen auf Zuruf der Lehrerin für den Roman zentrale Emotionszustände nach.</p>	<p>Sozialform: Plenum Methode: szenisches Spiel</p>	-
<p>Erarbeitungsphase 2</p> <p>Die SchülerInnen nehmen in zwei Reihen voreinander Aufstellung. Die Lehrerin teilt einer Reihe Berus zu, der anderen Tarek, sodass sich Paare bilden. Die SchülerInnen sollen sich aufgrund einer Erzählung der Lehrerin in ein zufälliges Wiedertreffen der beiden Figuren einfühlen, ihre jeweiligen Emotionen in der Rolle von Tarek bzw. Berus in einen Satz kanalisieren und ihn auf eine Pappkarte schreiben. Danach konfrontieren sich die einzelnen Paare mit den Sätzen.</p>	<p>Sozialform: Plenum Methode: szenisches Spiel</p>	<p>- Pappkarten - Filzschreiber</p>
<p>Auswertung / Reflexion:</p> <p>Die SchülerInnen kleben ihre Karten an die Tafel. Gemeinsam werden die Sätze geclustert und mit Überschriften benannt.</p>	<p>Sozialform: Plenum Methode: Clustering</p>	<p>- Pappkarten - Tafel</p>
<p>Sicherung</p> <p>Abschlussgespräch, Abschreiben des Tafelbilds</p>	<p>Sozialform: Plenum Methode: Unterrichtsgespräch</p>	<p>- Pappkarten - Tafel - Hefte</p>

5 Anhang**Zu erwartendes Tafelbild****Berus**

- 1. Du hast mein Leben zerstört!**
- 2. :**
- 3.**
- 4.**
- 5.**
- 6.**
- 7.**
- 8.**
- 9.**
- 10.**
- 11.**

Tarek

- 1. Mörder!**
- 2. :**
- 3.**
- 4.**
- 5.**
- 6.**
- 7.**
- 8.**
- 9.**
- 10.**
- 11.**